

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

344 - Freiburg 1315 Januar 14: Salgut hern Arnolt Werren seligen eilichú
wirtinne was ein burgerin von Friburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

342

Oppenheim 1315 Januar 2

König Ludwig verleiht dem Bürgermeister, den Vierundzwanzig, dem Rat und der Gemeinde der Stadt Freiburg durch den getrüwen dienst, den ir uns uñ deme riche untzehir getan hant, das Recht des eigenen Gerichtsstandes.

5 Or. Stadtarchiv: I c (Maldoner 3 n. 9).

Schreiber Freib.UB. 1, 201 n. 94.

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

343

1315 Januar 2

König Ludwig bekennt, daß er dem Grafen Konrad von Freiburg für seine Dienste
10 gegen die Herzöge von Österreich und ihre Helfer, seine und des Reiches Feinde
und Widersacher, 2000 Pfund Haller in 2 Raten (24. Juni und 15. August bis
8. September) schuldig ist.

Or. Karlsruhe GLA: Selekt der Kaiser- und Königsurkunden n. 200. Majestätssiegel (Posse SDK. T. 50 n. 5) besch.

15 ZGORh. 12, 96; Schwalm MG. Const. 5, 173 n. 189. — Böhmer 1314—47
Add. II Ludw. n. 2936; ZGORh. NF. 1, 89 n. 200; RHabsb. Abt. III n. 57
(mit n. 199 statt 200).

Zur Sache vgl. Riezler, Gesch. d. fürstl. Hauses Fürstenberg, Tübingen 1883,
S. 135 und 139f.

20 344

Freiburg 1315 Januar 14

Salgüt hern Arnolt Werren seligen eilichú^a wirtinne was ein burgerin von Fri-
burg kündet, daß sie ihren Hof ze Eistat mit Zugehör und alles ihr Gut und Gelt
daselbst im Dorf und Bann verkauft und aufgegeben hat lidig uñ lere uñ unver-
kumbert ze Friburg under der rihtelöben vor offenem gerrihte Jacobe von Bal-
25 dingen einem burger von Friburg für ledig eigen außer daß von dem wingarten
ze Egen acker auf Martini ze der niderun kilchun ze Eistat an die wideme
10 Kapaune gehen, die Heilwig dú Stozzelerin uñ ir erben zinsen, um 21 Mark
Silber lötiges Freiburger Gewichts. Quittung und Währschaft. Auf beider Bitten
Siegel der Bürger von Freiburg. Johannes Werre der vogenantun vern Salgüte
30 Werrinvn sun ein burger von Friburg erklärt seine Einwilligung und daß er an
obigem Gut und Gelt nichts hatte; er bittet die Bürger von Freiburg um das Siegel
der Gemeinde. Zeugen: her Johannes Köppli von Mvzlingen der burgermeister,
her Sneweli Bernlape der schultheisse, her Heinrich von Mvzlingen, her Sne-

344 ^a sic

weli in dem Houe rittere, Cünrat der Cilige, Johannes der Gebure, Henzeman Wollebe. *Geschehen und gegeben 1315 an dem nehsten cistage nach sante Glerines tage.*

Or. Karlsruhe GLA: 20/55 mit August 19. Siegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten. 5

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Provenienz ungeklärt.

345

Freiburg 1315 Februar 3

Magister Aczo et Agnesa uxor sua legittima, Johannes^a, Berhtoldus, Cūno, Heinricus et Mehthildis liberi eiusdem Agnese *beurkunden, daß sie in ihrem schon lange währenden Streit mit dem Kloster Olsberg de bonis quondam Gerdrudis dicte Smidin sororis predictae Agnese concorditer in discretos viros fratrem Petrum de Watwilr ordinis Fratrum Minorum et dominum Berhtoldum dictum Sermentzer militem übereingekommen sind, die den Streit per modum amicalibus tractatus beenden und entscheiden sollen. Es siegelt Magister Atzo, mit dessen Siegel Agnes und ihre Kinder sich bedienen. Gegeben Freiburg 1315 crastino purificationis beate Marie virginis.* 10

Or. Staatsarchiv Aarau: Olsberg n. 197. Siegel (besch.) eingehängt: spitzoval¹ (40/25). Handkorb mit Kreuz (senkrecht aus der Mitte). [S S:] MAGISTR IS · CCSTE(?)^b, 20

Geschrieben von derselben Hand wie n. 213 und 279. Also Herstellung von dritter Hand.

Zur Sache vgl. n. 213

346

Neuenburg 1315 Februar 7

Meister Azzo uñ Agnes sin elichú wirtin uñ Johannes uñ Berhtolt, Cūne, Heinrich uñ Mehthilt der vorgeantanten Agnesen kint *kommen mit dem Kloster Olsberg mit rate uñ wissende des erberen herren hern Berhtoldes des Sermentzers um allen Streit und alle Ansprüche, die sie gegeneinander hatten umb das güt, das vor Gerdruthe der Smidin der vorgeantanten Agnesen swester was uñ si nach irme tode gelassen hat, dahin überein, daß sie beiderseits allen Kosten und Schaden fahren lassen. Falls sie aber deheine strafen in ihr consciencie gewinnen um den Schaden des Klosters, so sollen sie dessen nüt lidig sin vor gotte. Desgleichen sollen* 25

345 ^a nach Johannes im Or. kein Komma ^b die Buchstaben des letzten Wortes verschoben.

¹ Die spitzovale Siegelform, bei einem Laien auffallend, ist durch das Siegelbild bedingt. 35